

Ein strenger Tag im Depot

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 105

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein strenger Tag im DEPOT

Text: Max Hasler

Foto: Ruedi Bär

Samstag, 9. September 2017, Max «trommelte» auf diesen Tag eine Gruppe Arbeitswillige ins Depot zusammen. 10 Kollegen waren spontan dabei (immer dieselben). Die neue / alte Halle musste eingerichtet werden.

Eine grosse Anzahl von Paletten waren schon fein säuberlich in den Lista-Gestellen und im Computer registriert. Somit werden Teile in den über 100 Paletten wieder gefunden. Der Turm war für die Besucher schon mit diversem Material bestückt: ein M6-Chassis steht kopfüber am Turm – wo es befestigt ist, zuunterst ein V12-Motor mit Aggregat und im 1. Stock drei Motoren zur Ansicht.

Nun ging es ans «Eingemachte», alle Fahrzeuge mussten ins Freie gebracht werden, ob mit eigener Kraft oder im Schlepp. So musste auch noch das Problem Federspeicher gelöst werden. Ruedi Hanimann war der Driver mit dem

Traktor, die meisten Camions hatten die Servo-Lenkung im Oberarm. Die Oldies wurden mit dem Wasserschlauch so gut als möglich ohne Chemie gesäubert. Thomas und der Schreibende überführten vier Lastwagen aus Biessenhofen, dem alten Lager. Das Tankfahrzeug und der M6 wurden mit eigener Kraft schon am Freitagabend richtig platziert, die zwei anderen am Samstag. Danke Thomas für das Schleppfahrzeug.

Nun musste auch noch der Boden in der Halle mit Besen und Staubsauger gereinigt werden. Nach einem stärkenden Mittagessen wurden die Oldies mit viel «Fantasie» wieder ins Depot bugsiert. Es stellte sich nämlich die Frage, wie alle Fahrzeuge schlussendlich (und der Reihe nach!) wieder ihren Platz finden! Der Gelenkbus (18 m) konnte auch nicht überall platziert werden. Natürlich hätten wir gerne zwischen den Fahrzeugen etwas mehr Raum gelassen, aber eben:

der Platz. Vorne bei der Einfahrt wurden diejenigen Fahrzeuge platziert, die farbereit sind.

Auch die «Stöffigen» wollten noch etwas Raum für ihre Stick- und Webmaschinen. Um ca. 16.00 Uhr war die strenge Mission beendet, alle gingen rechtschaffen müde nach Hause. Die fünf Fahrzeuge aus der «Dixa»-Halle wurden in der folgenden Woche verschoben.

Nun bleibt mir nur noch allen, die kräftig angepackt haben, zu danken, es sind dies: Thomas Kugler, Luca Kugler, Heinz Oertle, Ruedi Hanimann, Fredy Halter, Fredy Dörig, Fredy Frauenknecht, Peter Baldauf, Cornel Gähwiler und der Schreibende.

Danke – Danke – Danke

